

Vom Fachausschussprecher genehmigtes Protokoll der letzten Sitzung des FA „Kinder und Bildung“ in der Legislaturperiode 2019-2023 am 19.04.2023

Protokoll Nr. 8 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Beirats Vahr am 19.04.2023 im Ortsamt Schwachhausen / Vahr – Sitzungsraum S5-076

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|--|--|
| a) vom Fachausschuss | Jens Diestelmann
Anneke Haga
Petra Hoya
Oliver Saake (i. V. für Abdul Hamo)
Nikolai Simson
Helmut Weigelt |
| b) als beratende Fachausschussmitglieder | Jens Emigholz |
| c) vom Ortsamt | Sarai Auras
Stefan Freydank |
| d) vom Beirat | Bernd Siegel |
| e) als Gäste | Zu TOP 1 und TOP 2 Olaf Genthe-Welzel
(Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)) |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 1: Einzugsbereich der neuen Grundschule in der Vahr

Herr Genthe-Welzel führt zunächst allgemein zur aktuellen Situation an den Grundschulen im Stadtteilbereich Vahr aus.

- Die vorhandenen Kapazitäten an den Grundschulen im Stadtteilbereich Vahr reichten insbesondere zuzüglich der kommenden Erstklässler:innen nicht mehr aus. Die Lage sei dynamisch. Die Anzahl der Schüler:innen sei wesentlich größer, als es in der langfristigen Planung kalkuliert worden sei. Zur Entlastung der Situation habe man daher vor geraumer Zeit entschieden, einen neuen weiteren Grundschulstandort zu etablieren.
- Derzeit würden zwei Optionen für den neuen Schulstandort in der südlichen Vahr von Immobilien Bremen geprüft – ein Ergebnis liege noch nicht vor.
- Als Übergangslösung werde ab diesem Schuljahr 2023/24 eine neue temporäre Grundschule (mit sechs Unterrichtsräumen) in Containerbauweise in der August-Bebel-Allee (ehem. Standort des Kita-Mobilbaus) drei erste Klassen aufnehmen (22 Kinder pro Klasse, Gesamtkapazität 66 Kinder). Die Schule habe vorerst die Bezeichnung Grundschule „Neue Schule Vahr“.
- Vom bisherigen Grundschuleinzugsgebiet (094) für die Grundschule Paul-Singer-Straße sei ein Teilbereich abgetrennt worden – Bezeichnungsgebiet 135. Ursprünglich seien für das Schuljahr 2023/24 insgesamt 140 Kinder aus dem Einzugsgebiet 094 für die Einschulungen angemeldet worden. 54 Kinder würden nun in die neue Übergangs-Grundschule in der August-Bebel-Allee eingeschult. Die Eltern seien entsprechend informiert worden. 12 Plätze könnten hier derzeit noch vergeben werden.

- Das neue Einzugsgebiet umfasse die Straßen:
 - August-Bebel-Allee Nr. 12 - 300 und 7 A
 - Carl-Severing-Straße Nr. 1- 81 und 2 – 64
 - Johanna-Kirchner-Weg Nr. 1 - 39 und 2 – 38
 - Otto-Braun-Straße Nr. 1- 17 und
 - Philipp-Scheidemann-Straße Nr. 1 A – 43
 - Wilhelm-Liebknecht-Straße Nr. 1 - 35 und 2 – 52
- Auch für das Schuljahr 2024/25 sei am Übergangstandort die Einschulung von Kindern für drei 1. Klassen geplant. Ab dem Schuljahr 2025/26 solle es dann einen neuen „stationären“ Grundschulstandort im Stadtteilgebiet Vahr geben. In diesem Zusammenhang müssten dann die Grundschuleinzugsgebiete wieder neu geplant und zugeschnitten werden.

Im Anschluss an die Eingangsausführungen geht Herr Genthe-Welzel auf erste Fragen der Fachausschussmitglieder ein:

- Die aktuellen Prognosen gingen auch in den kommenden Jahren für den Stadtteilbereich Vahr von einem großen Aufwuchs der Kinderzahl – und einem entsprechenden Bedarf von weiteren Grundschulplätzen – aus. Die Einzugsgebiete müssten dann wahrscheinlich wieder insgesamt angepasst werden. In die Übergangsschule werde nur zu den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 eingeschult. Die Raumkapazitäten seien damit erschöpft. Eine dauerhafte Standortlösung sei dadurch nicht möglich. Sie werde als gebundene Ganztagschule angelegt.
- Herr Genthe-Welzel würde es zudem begrüßen, wenn den Kindern das gemeinsame Lernen bis zur Klasse 4 am Übergangstandort ermöglicht werden könne. Danach solle der Übergangstandort aber auch weiter genutzt werden – als möglicher Ausweichstandort und „Puffer“ für die anderen Schulen.

Angesichts der angespannten Situation begrüßen die Mitglieder des Fachausschusses die vorgestellte Übergangslösung und fassen dazu einen einstimmigen Beschluss:

„Der Fachausschuss „Kinder und Bildung“ begrüßt einstimmig die von der SKB vorgestellten und in den Karten dargestellten Änderungen der Schuleinzugsbereiche in der Vahr, die für das Schuljahr 2023/24 und voraussichtlich auch für das Schuljahr 2024/25 gelten werden.“¹

Der Fachausschuss äußert zudem einstimmig den Appell, dass die in den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 in der Neuen Schule Vahr (Übergangstandort) eingeschulten Kinder, ihre Grundschulzeit an diesem Standort beenden können.

Im Anschluss an die Beschlussfassung gibt Herr Henrik Köhler, Gründungsbeauftragter und zukünftiger Rektor der neuen Grundschule (derzeit Konrektor der Grundschule an der Witzlebenstraße), Ausführungen zum aktuellen Stand der Planungen:

- Bisher seien die Mobilcontainer am Übergangstandort noch nicht errichtet worden. Dies solle aber zeitnah erfolgen. Die Übergabe des Schulgebäudes solle dann am 28.07.2023 erfolgen. Das Außengelände werde aber möglicherweise erst bis zu den Herbstferien abschließend gestaltet sein. Alle notwendigen Einrichtungsgegenstände, Mobiliar für die Unterrichtsräume, Büros, Mensa etc. seien bestellt worden. Die Ausschreibung bzw. Besetzungsauswahl der Lehrkräftestellen sei angelaufen. Es sei nicht einfach – angesichts der bundesweit schwierigen Situation. Eine Vertretungsreserve im Lehrkräftebereich sei ebenso eingeplant.
- In nächster Zeit würden weiterhin auch die Eltern der zukünftigen Grundschüler:innen angeschrieben – für ein Infoabendangebot und Kennenlerngespräche.
- Herr Köhler würde es aus pädagogischer Sicht ebenfalls begrüßen, wenn die beiden Einschulungsjahrgänge 2023/24 und 2024/25 alle vier Grundschulklassen am Übergangstandort gemeinsam verbringen könnten.

¹ Die Übersichtskarten zu den derzeitigen Grundschuleinzugsgebieten im Stadtteil Vahr sind dem Protokoll als **Anlagen 1-4** beigelegt.

- Auf Nachfragen der Ausschussmitglieder berichtet Herr Köhler weiterhin, dass für die Einschulungsfeiern die Mensa am Standort genutzt werden solle. Hier werde ein feierliches Programm geplant – u.a. mit Schüler:innen der Grundschule an der Witzlebenstraße.
- Zur Absicherung des Sportunterrichts wolle die Schule wahrscheinlich die Sporthalle des Clubs zur Vahr nutzen. Ggf. werde dafür auch die Mensa in Anspruch genommen, welche als Multifunktionssaal ausgelegt sei. Zudem suche man auch weitere Kooperationspartner:innen im Bereich Sport- und Bewegungsangebote.
- Für den Hausmeisterbereich werde wahrscheinlich eine Springerkraft vorgesehen, welche auch an anderen Schulen parallel tätig ist.
- Insgesamt sei in der aktuellen Vorbereitungs- und Planungsphase die Unterstützung der senatorischen Behörde sehr gut.

Aus dem Gremium heraus wird abschließend angeregt, ggf. auch die Nutzung der Sporthalle in der Otto-Braun-Straße ins Auge zu fassen und auch, so möglich, die zuständige Gesundheitsfachkraft des Amtes für Soziale Dienste mit Angeboten an die neue Schule zu holen.

TOP 2: Informationen zu den Schulen

- Anmelde-/ Anwahlzahlen der Schulen für die 1. Klassen bzw. 5. Klassen (Schuljahr 2023/24)**
- Personalsituation im Bereich der Lehrkräfte**

Herr Genthe-Welzel führt hier entsprechend für die drei bzw. dann ab dem neuen Schuljahr 2023/24 vier staatlichen Grundschulen im Stadtteilgebiet Vahr aus (Klassengröße max. 22 Schüler:innen):

- **Neue Grundschule in der August-Bebel-Straße (dreizügig):** 66 Plätze, 54 Anmeldungen, 12 Plätze könnten noch belegt werden;
- **Grundschule Paul-Singer-Straße (vierzügig):** 88 Plätze, 86 Anmeldungen;
- **Grundschule Witzlebenstraße (vierzügig):** 88 Plätze, 100 Anmeldungen; Diese Warteliste sei aber abgearbeitet / Kinder in anderen Schulen untergebracht worden, so dass aktuell 84 Plätze belegt seien.
- **Grundschule In der Vahr (vierzügig):** 86 Plätze, 73 Anmeldungen plus 18 Anträge (von außerhalb des Stadtteils); Eine Warteliste werde geführt.

Die Personalsituation an den Grundschulen in der Vahr sei gemäß Herrn Genthe-Welzel insgesamt gut. Nur an der Grundschule Paul-Singer-Straße gebe es vakante Personalstellen. Der Unterricht sei hier aber dennoch komplett abgesichert. Insgesamt werde man auch Abordnungen von Lehrkräften durchführen. Zudem gebe es im Bereich der Referendare, nach deren Abschlüssen u.a. auch das Modell, dass die jungen Lehrkräfte eine Zusage für die bisherige Stammschule erhalten könnten, wenn diese sich bereit erklärten, die ersten zwei Schuljahre nach der Ausbildung, an einer anderen Schule eingesetzt zu werden. Ein Stipendienprogramm wie beispielsweise in Bremerhaven gebe es für die Stadt Bremen nicht, antwortet Herr Genthe-Welzel auf Nachfrage aus dem Gremium. Abschließend gibt Herr Genthe-Welzel noch einige Ausführungen zu den Quereinsteiger:innen. Derzeit befänden sich etwa 50 Personen in der berufsbegleitenden Fort- und Ausbildung. Schwerpunkt sei hierbei der Bereich Didaktik.

Zur Situation an den beiden Oberschulen im Stadtteilgebiet – Oberschule an der Julius-Brecht-Allee (JBA) und der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (KSA) hatten die beiden Schulleitungen dem Ortsamt, vor der Fachausschusssitzung, auf Nachfrage die entsprechenden Auskünfte schriftlich übermittelt:

Oberschule JBA:

- Anwahlzahlen:** Es habe 115 Anwahlen von Schüler:innen im Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5 gegeben – damit seien die fünf 5. Klassen zum Schuljahr 2023/24 voll belegt.
- Personalsituation im Bereich der Lehrkräfte:** Es gebe noch zu besetzende Stellen, die Verfahren liefen. Es müsse aber kein Unterricht gekürzt werden.

Oberschule KSA:

a) Anwahlzahlen im Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5:

- Für 74 Plätze habe es 82 Bewerber:innen mit Erstwahl und 15 zugewiesene Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gegeben. Es habe daher ausgelost werden müssen.
- Die Schüler:innen kämen v.a. aus den Grundschulen Witzlebenstraße (29 Kinder) und der Grundschule Paul Singer-Straße (25 Kinder). Aus der Grundschule In der Vahr seien es 10 Kinder. Aus der Grundschule Parsevalstraße seien es ebenfalls 10 Schüler:innen.
- Auf der Warteliste seien v.a. Kinder aus den Grundschule Witzlebenstraße und Grundschule Paul-Singer-Straße.

Die KSA sei mit den Zahlen sehr zufrieden – dies sei eine deutliche Steigerung gegenüber dem vergangenen Jahr.

a) Anwahlzahlen für die Gymnasiale Oberstufe Klasse 11:

- Es habe 84 Erstwahlen gegeben. Die KSA habe die Erlaubnis erhalten, vier Profile aufzumachen.
- Durch Verschiebungen (fehlende Plätze in Profilen der Erstwahlschule, Umentscheidungen, Umberatungen u.ä.) stehe die KSA inzwischen bei 93 Schüler:innen, bei einer maximalen Kapazität von 114. Aktuell gebe es noch mit drei weiteren Schüler:innen Aufnahmegespräche.
- Im Vergleich dazu habe die KSA für das Schuljahr 2022/23 nur 61 Anwahlen. aus denen bis zum Start des Schuljahres noch 15 Schüler:innen dazu gekommen seien. 3 Profile haben insgesamt eröffnet werden können.

b) Personalsituation im Bereich der Lehrkräfte:

- Gegenwärtig habe die KSA ca. 250 offene Stunden, die ungefähr zur Hälfte mit Stadtteilschulkolleg:innen gefüllt werden konnten.
- Der Regelunterricht könne bis auf wenige Ausnahmen jedoch abgedeckt werden (Entfall von Musikunterricht in einem Jahrgang und Reduzierung der Stündigkeit des GuP-Unterrichts von drei auf zwei in einem anderen Jahrgang).
- Für das kommende Schuljahr könne die KSA die Lücken durch Neueinstellungen voraussichtlich weitgehend decken.

TOP 3: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher
Weigelt

Vorsitz
Auras

Protokoll
Freydank